

10 Jahre RoboCupJunior: Spielwiese und Karriereleiter

Die Bildungsinitiative RoboCupJunior feiert Geburtstag: Seit 10 Jahren werden spielerisch die Themen Software und Programmierung vermittelt. Die TU Graz, die FH Kärnten und die FH Technikum Wien sind treibende Kräfte in Österreich.

Susanne Eigner

Die Bildungsinitiative RoboCupJunior führt Schülerinnen und Schüler von 10 bis 19 Jahren mit fußballspielenden, tanzenden, virtuellen und helfenden Robotern spielerisch an die Themen Software und Programmierung heran. Seit 10 Jahren gibt es auch in Österreich intensive RoboCupJunior-Aktivitäten und jährliche Staatsmeisterschaften. Besondere Treiber sind die TU Graz, die FH Kärnten und die FH Technikum Wien. Im Verein „RoboCupJunior Austria“ setzen sie Robotik-Kurse und Workshops für Kinder und Jugendliche um, unterstützen

Schulen im robotikbezogenen Unterricht, veranstalten Sommercamps, Forschungswochen und offene Labortage und organisieren die jährliche Robotik-Nachwuchsmeisterschaft „RoboCupJunior Austrian Open“.

Karriereleiter RoboCup(Junior)

Horst Bischof, Vizerektor für Forschung der TU Graz und selbst Informatiker, betont: „Wir wollen die besten jungen Köpfe dazu bewegen, ein Informatikstudium zu beginnen und natürlich auch abzuschließen. Die TU Graz investiert schon seit vielen Jahren beträchtliche Ressourcen in die Robotik-Nachwuchsförderung, und wir ernten auch die Früchte. Unsere Studierendenteams im Bereich Rettungsrobotik und Robotik für Logistikanwendungen haben beim RoboCup 2016 einen 1. und einen 3. Platz er-

zielt und zählen damit zu den besten der Welt.“ Der RoboCupJunior ist oft Grundstein für tolle Karrieren: Wahre Identifikationsfiguren sind etwa Julia Nitsch und Stefan Loigge, die schon in der Schulzeit mit Robotik in Berührung gekommen sind. Beide haben sich in weiterer Folge für informatikbezogene Studien an der TU Graz entschieden und nach dem Abschluss einen beruflichen Weg in die Robotik eingeschlagen. ■



Vizerektor Horst Bischof, „Mr. RoboCup“ Gerald Steinbauer, Julia Nitsch, Stefan Loigge und Fritz Schmöllebeck, Rektor der FH Technikum Wien (v. l.).

Mentoring als Schlüssel zur beruflichen Weiterentwicklung

„Mentoring ist eine super Gelegenheit, um mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu treten.“ Diese und ähnliche Aussagen fielen in der ersten Evaluierung der TU Graz-Mentoring-Initiative.

Bianca Verena Fink

Im Fokus dieser Evaluierung von TU Graz-Mentoring stand die Zufriedenheit mit der Initiative. Befragt wurden hierzu Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren, die bereits seit mindestens sechs Monaten am Mentoring-Programm teilnahmen. TU Graz-Mentoring ist eine Initiative, die insbesondere weniger erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern sowie neu an die TU Graz kommenden Professorinnen und Professoren (Mentees) Gelegenheit bietet, vom Know-how und der Hilfestellung erfahrenerer TU Graz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler (Mentorinnen bzw. Mentoren) zu profitieren.

Positives Feedback

Kurz vor dem einjährigen Bestehen von TU Graz-Mentoring wurde hierzu von der Personal-/Kompetenzentwicklung eine Evaluierung durchgeführt, in deren Rahmen sowohl in persönlichen als auch telefonischen Gesprächen die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Initiative



Das Mentoring-Programm der TU Graz wird sehr gut angenommen.

erhoben wurde. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Nicht nur, dass alle Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren das Mentoring als hilfreich bzw. sehr hilfreich empfinden, es wurde auch von einer Mehrheit der Mentoring-Teilnehmenden zum Ausdruck gebracht, dass sie auch in Zukunft mit ihrer Mentorin oder ihrem Mentor bzw. ihrer oder ihrem Mentee in Kontakt bleiben werden. Zudem führten einige der Befragten an, durch TU Graz-Mentoring eine neue Vertrauensperson gewonnen zu haben, die für Beratung und Unterstützung bei verschiedensten Anliegen zur Verfügung steht. ■

© Jeanette Diefl – Fotolia

Bei Interesse bitte auf der Mentoring-Plattform in TU4U unter „Meine Karriere“ vorbeischauchen oder eine E-Mail an mentoring@tugraz.at senden.